

STB und EDIS – zwei neue evangelikale Buchreihen

In letzter Zeit erschienen erfreulicherweise zwei neue akademische Reihen aus evangelikalen Häusern. Auf sie soll hier hingewiesen werden.

Die allerneueste Reihe ist **Studien zu Theologie und Bibel (STB)** und wird im Auftrag der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule Basel (STH Basel) im LIT-Verlag herausgegeben. Zum Auftakt sind im August zwei Bände erschienen. Der erste behandelt das Thema *Die Auferstehung Jesu in der Kontroverse*. Der zweite Band ist die Veröffentlichung der Dissertation (Evangelische Theologische Fakultät Leuven, 2005) von Andreas Hahn unter dem Titel *Canon Hebraeorum – Canon Ecclesiae. Zur deuterokanonischen Frage im Rahmen der Begründung alttestamentlicher Schriftkanonizität in neuerer römisch-katholische Dogmatik*.

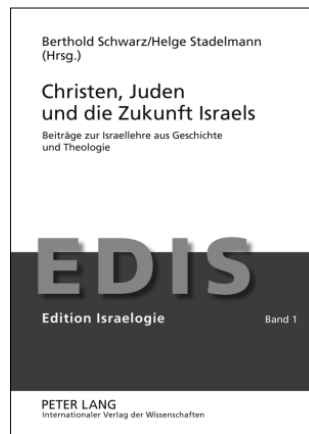
Seit jetzt knapp einem Jahr hat das Institut für Israelologie in Gießen die **Edition Israelologie (EDIS)** durch den Peter Lang Verlag ins Leben gerufen. Auch dort sind bereits zwei Bände erschienen: Band 1: *Christen, Juden und die Zukunft Israels* und Band 2: *The Church als a Replacement of Israel*. Die Herausgeber Berthold Schwarz und Helge Stadelmann beabsichtigen, das Thema Israel als eigenständigen systematisch-theologischen Locus in der Diskussion zu etablieren, gesondert von den klassischen Bereichen der Ekklesiologie und der Eschatologie. Berthold Schwarz leitet das Institut für Israelologie und ist zugleich Dozent für Systematische Theologie an der Freien Theologischen Hochschule in Gießen.

Edition Israelologie (EDIS)

Der erste Band in der Edition Israelologie (EDIS) dient als Vorstellung der Themen, die im Laufe der Jahre in der Reihe umfassender bearbeitet werden könnten: *Christen, Juden und die Zukunft Israels: Beiträge zur Israellehre aus Geschichte und Theologie*. (Edition Israelologie. Band 1, Peter Lang Verlag, 2009, Hardcover, 336 Seiten. Euro 24,90). Nach einem Vorwort und einer Einleitung der Herausgeber folgen Beiträge in drei Hauptgruppen: Exegetische, Historische, Theologiegeschichtlich-Systematisch-Theologische.

Im exegetischen Teil beginnt Richard Bauckham, Neutestamentler an der

St. Andrews University, Schottland, mit einem 50-seitigen Artikel „Die Wiederherstellung Israels nach dem Lukas-



Evangelium und der Apostelgeschichte“. Es folgt ein 40-seitiger Artikel von James

M. Scott, Professor für „Religious Studies“ an der Trinity Western University in British Columbia, Canada: „'Und so wird ganz Israel gerettet werden' (Römerbrief 11,26)“. Beide Artikel erschienen ursprünglich in einem Sammelband herausgegeben von James Scott im Brill Verlag, Leiden, im Jahre 2001: *Restoration: Old Testament, Jewish and Christian Perspectives* (Supplements for the Study of Judaism, 72), und erscheinen in dem EDIS-Band zum ersten Mal in deutscher Übersetzung. Christoph Stenschke, Professor für Neues Testament an der University of South-Africa (UNISA) in Pretoria und zugleich Dozent für Neues Testament am Fo-

rum Wiedenest, schließt den exegetischen Teil mit dem Artikel: „das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk‘ (1 Petrus 2,9): Vorkommen und Funktion der Ehrenbezeichnungen Israels für Identität und Status der Empfänger des Ersten Petrusbriefs und für Israel“.

Im historischen Teil der Sammlung schreibt Lutz E. von Padberg, Professor für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Paderborn und seit mehr als 20 Jahren an der Freien Theologischen Hochschule: „Zur Lage der Juden in der spätantiken und mittelalterlichen Gesellschaft“. Stephan Holthaus, Dekan der FTH und promovierter Kirchenhistoriker, ist mit dem Beitrag „Judenmission im Pietismus und in der Erweckungsbewegung: Ein Überblick“ vertreten. Gerhard Gronauer, Pfarrer in Dinkelsbühl, schließt den historischen Teil des Bandes ab mit dem Kapitel „To Love the Jews‘: William H. Hechler (1845–1931, der christliche Förderer des politischen Zionismus“. Gronauer, auch Franz-Delitzsch-Förderpreisträger 2006, promovierte vor kurzem in Erlangen mit einer Dissertation zum Verhältnis des westdeutschen Protestantismus zum Staat Israel 1948–1972, die demnächst in Göttingen erscheinen wird.

Zwei Artikel der Herausgeber runden den ersten Band der EDIS ab, von Helge Stadelmann, Professor für praktische Theologie an der ETF in Leuven und Rektor der FTH, „Die Juden ‚hertzlich lieben‘: Johann Jacob Ram-

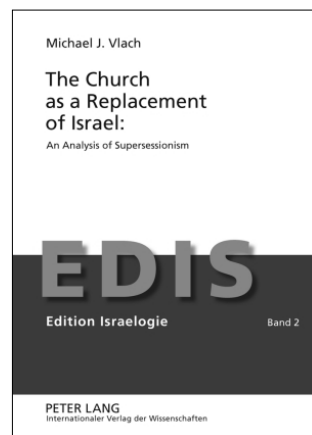
bach und die Zukunft des jüdischen Volkes“ und von Berthold Schwarz „Israelogie als Bindeglied innerhalb der Loci Theologici: Ein dogmatischer Entwurf“.

Den zweiten Band schreibt Michael J. Vlach: ***The Church as a Replacement of Israel: An Analysis of Supersessionism***. (EDIS, Band 2, Peter Lang Verlag, Hardcover, 221 Seiten, Euro 29,80). Als Assistant Professor of Theology lehrt Vlach am Master's Seminary in Sun Valley, California (bei Los Angeles). Die Monographie ist eine gründlich überarbeitete Fassung seiner Dissertation, mit der er 2004 am Southeastern Baptist Theological Seminary (Wake Forest, SC, USA) promovierte.

Das erste Kapitel „Defining Supersessionionism“ führt ein in die theologische Position, wonach die Gemeinde Jesu nach der Kreuzigung und Auferstehung Jesu und der Gründung der Gemeinde in der Apostelgeschichte das Volk Israel im Gottesheilsplan ersetzt hat. Das zweite Kapitel „Supersessionism in Church History“ behandelt die Auswirkungen dieser Theologie in der patristischen Zeit, dem Mittelalter, der Reformation wie auch in moderner Zeit (Kant bis zur „Historical Jesus“ Debatte). In „The Theological Case for Supersessionism“ (Kap. 3) diskutiert Vlach die Argumente für die Ersatztheologie anhand bekannter Bibelstellen im Neuen Testament, gefolgt von „The Theological Case for Non-Supersessionism“ (Kap. 4) mit einer Vorstellung der Positionen der

Befürworter Israels als einer bleibend eigenständigen Größe in Gottes Heilsplan. Beide Kapitel sind mit Einleitung, hermeneutischer Diskussion und exegetisch-theologischer Begründung parallel strukturiert.

Im letzten Kapitel: „Evaluation of Supersessionsim and Non-Supersessionsim“ (Seiten 157–206) wird versucht, die beiden Positionen abzu-



wägen. Danach bezeuge das Neue Testament, dass Israel Gottes Angebot ablehnte. Das Neue Testament schweige jedoch dazu, ob Israel ethnisch wiederhergestellt werde. Es gebe eine Einheit zwischen Juden und Heiden, und der neue Bund werde in der Gemeinde Jesu erfüllt. Andererseits gebe es einen bleibenden Unterschied zwischen Israel und der Gemeinde, das NT bestätige eine Zukunft für Israel als einer ethnischen Größe, es gebe neben einer Einheit in der Heilslehre auch Unterschiede in der Praxis im NT. Der neue Bund werde für alle gültig, sowohl für Israel als auch für die Gemeinde. Im Ergebnis bleibt Vlach „Non-Supersessionist“ und erwar-

tet eine Zukunft für Israel als Nation in Gottes Heilsplan.

Demnächst erscheinen zwei weitere Bände in der EDIS-Reihe, die hier nur erwähnt werden: Jacob Thiessen, ***Gott hat Israel nicht verstossen: Biblisch-exegetische und theologische***

Perspektiven in der Verhältnissbestimmung von Israel, Judentum und der Gemeinde Jesu. (EDIS, Band 3, Peter Lang Verlag, Hardcover, Dezember 2009) und Michael G. Vanlaningham, ***Christ, the Saviour of Israel: The „Sonder-***

weg“ and Bi-Covenantal Controversies in Relation to the Epistles of Paul. (EDIS, Band 4, Peter Lang Verlag, Hardcover, 2010) ✚

Studien zu Theologie und Bibel (STB)

Zufällig gerade noch rechtzeitig für die Studienkonferenz des Arbeitskreises für Evangelikale Theologie (AfeT) im August in Bad Blankenburg waren die ersten zwei Bände der neuen Reihe Studien zu Theologie und Bibel, herausgegeben von Jacob Thiessen, Herbert Klement und Stefan Schwyer, alle Professoren und Dozenten an der Staats-unabhängigen Theologische Hochschule (STH) in Basel, Schweiz, erschienen.

Prof. Thiessen leitet die Reihe mit seiner Monographie ein: ***Die Auferstehung Jesu in der Kontroverse: Hermeneutisch-exegetische und theologische Untersuchungen.*** (STB 1. LIT Verlag, 2009, kartoniert, 184 Seiten, Euro 18,90). Nach einer kurzen Einführung schildert er zunächst (Kap. 2) die Standpunkte von Theologen des 20. Jahrhunderts (Roloff, Kümmel, Barth, Bultmann, Goppelt, Marxen, Pannenberg und Pesch). Im dritten Kapitel werden die Vertreter der „Visionshypothesen“ vorgestellt: Strauß, Holzen, Harnack,

Hirsch, Graß, Lüdemann, Michaelis, besonders seine Betonung der „Offenbarungsgegenwart“ und der Gebrauch von *ophthe* in der Septuaginta und im Neuen Testament. Mit



Kapitel 4 widmet sich Thiessen unterschiedlichen Erklärungen des leeren Grabes in der Theologie der Gegenwart. Kurz geschildert werden Goppelt, Broer, Marxen, von Campenhausen, Graß, Kessler, Lüdemann, Dalferth, Schenke, Mussner, Künneth, Hengel, u. a. Das Hauptkapitel (Kap. 5) „Die Tatsache der Auferstehung Jesu nach 1 Korinther 15,11–11“ bie-

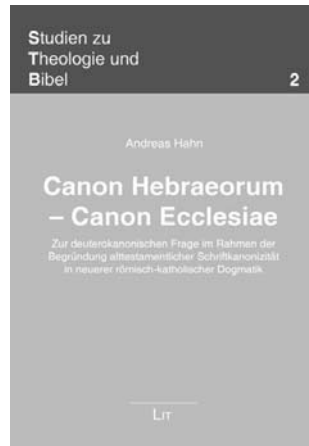
tet eine ausführliche (50 S.) Exegese von 1 Kor 15,1–11, inklusiv zweier Exkurse zum Ausdruck „Eins des Sabbats“ und den Begriffen „Erstlingsfrucht der Totenaufstehung“ und „Auferstehung am dritten Tag“. Es folgt eine Diskussion der Hermeneutik der Auferstehung und ein kurzes Kapitel zur biblischen Auferstehungshoffnung. Erfreulicherweise schließt die Monographie mit einer 30-seitigen Bibliographie und einem Bibelstellenregister.

Band 2 der STB-Reihe ist: Andreas Hahn: ***Canon Hebraeorum – Canon Ecclesiae: Zur deuterokanonischen Frage im Rahmen der Begründung alttestamentlicher Schriftkanonizität in neuerer römisch-katholischer Dogmatik.*** (STB 2. LIT Verlag, 2009, kartoniert, 402 Seiten, Euro 38,90). Hahn ist seit Jahren Dozent für Systematische Theologie an der polnischen Evangelikalna Wyzsza Szkoła Teologiczna in Wrocław (früher: Breslau in Schlesien). Er promovierte 2005 an der Evangelischen Theologischen

Fakultät (ETF) in Leuven in Belgien mit diesem Werk, das für die Veröffentlichung in der STB-Reihe nochmals überarbeitet wurde.

In aktueller und gründlicher Weise wird darin in fünf Kapiteln die ökumenische Frage diskutiert, ob und inwiefern die so genannten alttestamentlichen Apokryphen als Heilige Schrift anzusehen sind. Kapitel 1 führt mit den Unterthemen „Die deuterokanonische Frage und ihre Aktualität“, „Zur protestantischen Argumentation gegen die Kanonizität der Deuterokanonika“ und „Methodik der vorliegenden Arbeit“ in die Fragestellung ein. Kapitel 2 behandelt die „Problematisierung der präzisen und einheitlichen Kanonumgrenzung“ und enthält zwei Exkurse: „Offenbarungsbegriff“ und die „Christliche Kanongeschichte“. In Kapitel 3 bespricht Andreas Hahn die „Begründung des alttestamentlichen Kanonumfangs seit dem 1. Vatikanum“. Seine Darstellung umfasst die lehramtlichen Aussagen des Konzils und die anschließende Diskussion. Ein Teil erläutert die seither offenen Fragen

in der Begründung der Kanonumgrenzung, gefolgt von einer Schilderung des neuen inspirationstheologischen



Ansatzes von Karl Rahner und seiner Rezeption. Die „Kanongeschichte der hebräischen Bibel“ ist der Hauptbestandteil des vierten Kapitels (76 S.). Datierungsfragen zum jüdischen Kanon und die Argumentation für eine „Stabile jüdische Schriftsammlung im NT“ werden ausführlich diskutiert. Die Differenzen innerhalb der systematisch-theologischen katholischen Theologie und die noch offenen Fragen zeigt Hahn in Kapitel 5 auf und wirft einen Blick auf die „historischen

Thesen für die systematische Kanonbegründung“, z. B. wird das Aufhören der Prophetie der Kontinuität der Heilsgeschichte gegenübergestellt. Kapitel 5 schließt mit einer größeren Diskussion der „Kanonizität der Deuterokanonika als Teil der Dogmenentwicklung. Abschließend fasst er die Ergebnisse der Arbeit in 10 Seiten zusammen, fügt eine 30-seitige Bibliographie hinzu, gefolgt von einem Personenregister und, für die internationale Leserschaft, eine 7-seitige Zusammenfassung in Englisch. – Fazit: Ein gelungener Start der STB-Reihe.

Drei weitere Bände sollen demnächst in der STB-Reihe erscheinen, einer zur Kanontheologie von Sven Grosse, einer zur Hermeneutik kanonischer Auslegung (Autor: Armin Sieczyn) und ein weiterer Band zur Schriftauslegung Johannes Calvins, der eine Vortragsreihe der STH Basel anlässlich seines 500. Geburtstags 2009 dokumentiert. ✚

✚ Die Erstlingswerke beider Reihen bilden eine gute akademische Grundlage und verheißen solide Veröffentlichungen in der evangelikalen theologischen Diskussion.

Ford Munnerlyn

Alle besprochenen Werke sind auch über die FTA Theological Books – Theologische Fachbuchhandlung, Rathenastr. 5–7, 35394 Gießen, Tel. 06 41 / 9 79 70-44, lieferbar. E-Mail: info@ftabooks.de / Web: www.ftabooks.de